Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 23. Oktober.

* **Ratsbeschlüsse.** Nachdem die Stadtverordneten dem Entwurf des Ortsgesetzes für das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig abgelehnt und den Rat ersucht haben, einen neuen Entwurf mit dem System der gebundenen Listen für die Beisitzerwahlen vorzulegen, ferner auf dem Petitionswege dahin zu wirken, daß die Wahlen zu den Kaufmannsgerichten und ähnliche Wahlen auch Sonntags stattfinden können, wurde ein inzwischen bereits fertiggestellter neuer, das System der gebundenen Listen enthaltender Entwurf vom Rate genehmigt und soll unverzüglich den Stadtverordneten zugehen. Die Frage der Vornahme der Beisitzerwahlen an Sonntagen wurde der Kirchendeputation und der Deputation für Rechts- und Verfassungsangelegenheiten überwiesen. — Eine von der Großen Leipziger Straßenbahn beabsichtigte Aenderung in der Führung der Straßenbahngeleise in der Reitzenhainer Straße wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt. — Die Friedrichstraße in L.-Plagwitz soll in Zukunft auf eine Anregung aus der Mitte der Bewohner mit zur Fröbelstraße gezogen werden. — Die bisher in Leipzig angewandten Feuermelder haben sich in vielen Beziehungen als unpraktisch erwiesen, es sollen daher Feuermelder nach einem neuen praktischen System aufgestellt werden. Die erforderlichen Mittel wurden unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten verwilligt. — Vergeben wurden die Schleusenbau-Arbeiten im verlängerten Barfußgäßchen. — Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten wurden die Mittel für die Anbringung einer Anzahl von Schnee-Einwurfschächten verwilligt. — Unter gleichem Vorbehalt wurde die Erwerbung von Vorgartenland in der Lützener Straße in L.-Lindenau und in der Aeußeren Halleschen Straße in L.-Gohlis beschlossen.

* **Winterfahrplan der Straßenbahnen.** Die Leipziger Elektrische Straßenbahn hat bei Aufstellung ihres diesjährigen Winterfahrplanes verschiedene Verbesserungen eingeführt. So findet namentlich auf der Linie 3, Eutritzsch—Großzschocher, anstatt des bisherigen 10-Minuten-Betriebes in der Hauptsache ein 7½-Minuten-Betrieb statt. Auch auf den übrigen Linien ist in den Abendstunden ein dichterer Verkehr als bisher vorgesehen.

* **Neues Schulgebäude.** Das Projekt für den Neubau einer zweiten höheren Schule für Mädchen ist soweit gediehen, daß in zwei Jahren die Schule bezogen werden dürfte.

* **Das Leipziger Armenhaus,** jetzt das Leipziger Pflegehaus, Täubchenweg 4, wurde am 25. Oktober 1854 feierlich eingeweiht. Es vollendet sich also nächsten Dienstag ein halbes Jahrhundert seit diesem für die Armenversorgung unsrer Stadt bedeutsamen Tage. Bereits im Januar 1847 machte der, auf manchem Gebiete öffentlicher Wohlfahrt erfolgreich tätige Konditor Wilhelm Felsche auf die Unzulänglichkeit und die großen Mängel der damals bestehenden Armenhäuser aufmerksam. Aber erst nach den schweren Jahren 1848 und 49 konnte das Armendirektorium, dem die Fürsorge für die Armen damals überlassen war, daran denken, die Anregungen und Anträge in Taten umzusetzen. Mit Hülfe des Rates der Stadt, einer von Leipziger Bürgern aufgenommenen, unverzinslichen Anleihe in der Höhe von 25 000 Talern und verschiedener Geschenke wurde eine Bausumme von 62556 Taler 22 Ngr. aufgebracht. Der Bau wurde begonnen. Es war für jene Zeiten eine Tat. Sie zeugt von dem Eifer und dem Mute der Mitglieder des Armendirektoriums, die alle Hindernisse und Schwierigkeiten besiegte; aber auch von dem Vertrauen, das sie auf die gemeinnützige Gesinnung der Bürgerschaft setzen durften. Das neue Armenhaus schien Einheimischen und Fremden als eine fast zu schön eingerichtete Anstalt. Daß die Armen im neuen Hause vollständige Kost und Versorgung fanden, auch geheizte Schlafsäle zur Verfügung hatten, galt als eine bedeutsame, wenn auch kostspielige Neuerung. In den früheren Armenhäusern waren die Schlafsäle und die Stuben nicht geheizt worden. Den Pfleglingen war nicht volle Kost geboten worden, denn viele Arme pflegten gewohnheitsmäßig ihre Nahrung sich in den Häusern wohlhabender Gönner und Freunde zu erbitten. Im neuen Hause sollte der Geist besonnener und wohltuender Fürsorge walten. — Ein halbes Jahrhundert ist seit jenen Tagen vergangen, als die Versorgten in die neuen wohnlichen Räume eingezogen sind. Unsre Stadt ist gewachsen, die Zahl der Armen hat zugenommen, die Armenverwaltung, die jetzt in den Händen des Rates der Stadt liegt, hat neue Aufgaben gefunden und muß versuchen, ihnen gerecht zu werden. Während im Jahre 1853/54 die Ausgaben der Armenanstalt 47 279 Taler betrugen, weist der Haushaltplan für 1904 Bedürfnisse in der Höhe von 2 800 000 ℳ nach. Das Armenhaus am Täubchenweg wurde mehrfach durch Umbauten verändert und neuen Bedürfnissen angepaßt. Es ist vom 1. Januar 1902 an zum Pflegehaus umgestaltet worden, einer Anstalt, die Sieche und Kranke beherbergt und versorgt. Art und Anlage der Räume scheinen vielleicht nicht in allen Stücken den Anschauungen und Bedürfnissen der Gegenwart zu entsprechen. Wir haben gelernt, mit anderen Mitteln zu rechnen als unsre Väter und Großväter. Aber die Pfleglinge fühlen sich doch unter dem Dache unserer Anstalt, in den Sälen und Krankenstuben mit ihrer einfachen Einrichtung wohl. Für viele ist das Haus ein letzter Hafen nach stürmischer Lebensfahrt geworden. Es wird noch vielen Hunderten dienen können und dienen, wenn der Geist werktätiger Nächstenliebe, der es einst baute, in ihm weiterhin waltet und sorgt.

* **Die Oeffentliche Buchhändler-Lehranstalt** hielt gestern im kleinen Saale des Buchhändlerhauses zum Gedächtnisse König Georgs eine Trauerfeier ab. Vom Vorstande des Vereins der Buchhändler zu Leipzig waren die Herren Verlagsbuchhändler David Rost und Artur Seemann erschienen. Herr Lehrer Thaßler hielt die Gedächtnisrede.

⊙ **Innungswesen.** Das Kaiserliche Statistische Amt läßt zum Zwecke einer Untersuchung über die Durchführung des Handwerkergesetzes zurzeit bei allen deutschen Zwangs- und Freien Innungen Erhebungen anstellen. Es sind Fragebogen ausgegeben worden, nach denen über mehr als 400 Punkte Auskunft gefordert wird.

* **Das Lehrlingsheim** (Gneisenaustraße 10, I.), das vom Verein für Innere Mission unterhalten wird, sucht, wie bekannt, unbescholtenen Lehrlingen jeden Berufs, die nicht bei ihren Lehrherren oder ihren Angehörigen wohnen können, das christliche Elternhaus möglichst zu ersetzen. Es hilft an seinem Teil, die jungen Leute vor manchen verderblichen Einflüssen der Großstadt zu bewahren. Dank der von verschiedenen Seiten der Anstalt gewährten Zuschüsse beträgt das monatliche Pflegegeld nur 30 ℳ. — Anmeldungen sind zu bewirken bei der Direktion des Vereinshauses (Roßstraße 14).

— **Der Verband deutscher Klavierhändler,** der sich die Wahrung und Förderung der idealen und gewerblichen Interessen des gesamten deutschen Klavierhändlerstandes als Ziel gesteckt, tagt morgen in Leipzig in einer außerordentlichen Hauptversammlung. Als Hauptpunkt der Tagesordnung erscheint die Beschlußfassung über die Einführung des Verbandsklaviers. Es wird diese Tagung sich um so interessanter gestalten, als nicht weniger als zehn Fabrikanten je ein Probeklavier zum Verbandstage eingesandt haben. Diese Musterexemplare kommen im Musikhistorischen Museum Paul de Wit zur Aufstellung und Prüfung. An demselben Tage hält auch der Verein deutscher Harmoniumfabrikanten in unserem Mauern eine Sitzung ab, in welcher namentlich eine „Besprechung über Maßregeln gegen das verderbliche hohe Rabattgeben in der Harmoniumbranche" erfolgen soll. Es bietet sich somit dem nach Leipzig kommenden Klavierhändlern die beste Gelegenheit, bei gemeinsamer Beratung an der Bekämpfung und Beseitigung eines im Harmoniumhandel immer weiter um sich greifenden Krebsschadens mitzuarbeiten.

* **Vom Völkerschlachtdenkmal.** Am Bau des Nationaldenkmals für die deutschen Befreiungskriege ist jetzt das große, von Professor Behrens in Breslau modellierte Relief, welches die 60 m lange und 18 m hohe Stirnseite der Freitreppenanlage schmücken soll, öffentlich ausgestellt. Am 18. Oktober haben bereits die Vertreter von staatlichen und städtischen Behörden, Sachverständige, Künstler und eine große Anzahl geladener Herren dasselbe in Augenschein genommen. Der Eindruck ist ein gewaltiger. Im nächsten Jahre soll bereits mit der Ausführung begonnen werden. Die Kosten für das Denkmal werden, wie bekannt, zum teil durch eine Lotterie gedeckt, deren 6. Ziehung bereits Ende November stattfindet. Nach dem Ziehungsplane ist sie die beste aller Gelegenheitslotterien. Aus diesem Grunde sind daher die Lose auch sehr beliebt und werden des guten Zweckes halber sehr gern gekauft. Lose à 3 ℳ sind beim Deutschen Patriotenbund in Leipzig und in den Verkaufsstellen zu haben.

* **Der hiesige Sittlichkeitsverein** veranstaltet Sonntag, den 24. Oktober, abends ½9 Uhr im Saale des Hotel de Pologne (Hainstraße) eine öffentliche Versammlung, in der Herr Pfarrer Lic. Weber aus M.-Gladbach, über das Thema „Die unzüchtige Literatur" einen Vortrag halten wird. Der Eintritt ist frei. Auf Wunsch werden aber reservierte Plätze bereit gehalten; Karten dazu à 50 ₰ sind in der Hinrichsschen Buchhandlung Grimmaische Straße (Materialienhaus) und in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14, zu haben.

* **Im Asyl für männliche Obdachlose** haben in der Zeit vom 15. bis 22. Oktober 166 Personen vorgesprochen, wovon 161 aufgenommen und 5 zurückgewiesen wurden.

* **Im Lyceum für Damen** finden auch in diesem Jahre wieder öffentliche Vorträge statt. Herr Prof. Dr. Studniczka wird in sechs Vorträgen das Thema: „Von der Darstellung göttlicher Wesen in der griechischen Kunst" behandeln. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

* **Leipziger Kunstverein.** Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, daß der für heute früh ½12 Uhr angesetzte Vortrag zum Gedächtnis Lenbachs in den Gesellschaftssälen des Zentraltheaters auf nächsten Sonntag verschoben worden ist, um den Zusammentreffen mit der Trauerfeier der Universität für den hochseligen König auszuweichen. Nähere Mitteilungen werden noch veröffentlicht werden.

* **„Das Leipziger Kindl."** Ueber die Erziehung des Leipziger Kindes wird am Dienstag, den 25. Oktober, der vielerfahrene Leipziger Kinderarzt, Herr Sanitätsrat Dr. Taube, auf dem Vortragsabend des Verbandes Leipziger Schrebervereine im Zentraltheater sprechen. Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung.

Vereine und Versammlungen.

* **Leipziger Tierschutzverein.** Im städtischen Steinbruch in Cradefeld geschieht die Förderung der Gesteinsmassen durch sechs, bei schlechten Wegeverhältnissen durch acht Pferde. Es wird freilich darauf gehalten, daß Mißhandlungen der Pferde nicht vorkommen. Da aber wenigstens eine Ueberanstrengung der Pferde hierbei nicht immer vermeidbar, so hat der Rat der Stadt Leipzig auf ein Gesuch des Vereins zugesagt, diese Gesteinsmassen in Zukunft nur mittels eines mechanischen Aufzugs fördern zu lassen und die Mittel dazu im Haushaltungsplan einzustellen.

* Die vom **Neuen Leipziger Tierschutzverein** bereits seit 20 Jahren alljährlich vor Weihnachten in größeren Partien zur Verteilung gebrachten Tierschutzkalender für die Jugend erfreuen sich beim Publikum und namentlich auch in Lehrerkreisen großer Beliebtheit. Der Verein hat auch für bevorstehende Weihnachten eine Massenverteilung dieser so nützlichen Bücher, welche auf keinem Weihnachtstische für Kinder fehlen sollten, in Aussicht genommen und zwar in drei verschiedenen Sorten. Bestellungen auf die Kalender, welche von Anfang Dezember ab ausgegeben werden, nimmt der Verein schon jetzt in seinem Bureau „Sidonienstraße 47" mündlich oder schriftlich gern entgegen. Die Abgabe erfolgt entweder gratis oder zum Selbstkostenpreise von 5 ₰ pro Exemplar.

* **Gruppe Alt-Leipzig des Evang. Arbeitervereins.** Am Dienstag, den 25. Oktober, abends ½9 Uhr findet im „Blauenschen Hofe", Brühl 23, Vortrag des Herrn W. O. Schwabe über „Wetter und Klima" statt. Zutritt ist jedermann gestattet.

* **Evangelischer Arbeiterverein Leipzig-Gohlis-Eutritzsch.** Dienstag, den 25. Oktober, abends ½9 Uhr findet eine Versammlung im Saale des Restaurants „Kaiser Friedrich", Menckestr. 24 in L.-Gohlis statt. Herr Schuldirektor Edmund Richard Müller, Zwenkau wird über die deutschen Kolonien sprechen.

* **Christlicher Verein junger Männer zu Leipzig** (Johannisplatz 8). Heute, Sonntag, abends 8 Uhr findet ein Kaufmännischer Abend statt. Herr Handelslehrer Thiele wird über: „Das deutsche Zollwesen", Herr Kaufmann Scharwächter über: „Was wir wollen" sprechen. Junge Kaufleute sind herzlich willkommen.

Ein L. B. Militärverein „133er" ist am 19. Oktober hier gegründet worden. Hierzu hatten sich im Etablissement „Rosenthal-Kasino" eine große Anzahl ehemalige Angehörige des in Zwickau garnisonierenden Königl. Sächs. 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 eingefunden. Der von der Kommission vorgelegte Satzungsentwurf wurde mit wenigen Aenderungen angenommen und dabei die sofortige Gründung einer Unterstützungskasse beschlossen. Aus der Vorstandswahl ging Herr G. Krauß, L.-Lindenau, Lindenstr. 7, als 1. Vorsitzender des Vereins hervor.

‡ **Eine Versammlung der Fleischergesellen,** die von der hiesigen Leitung des Fleischergesellenverbandes nach dem „Volkshaus" einberufen worden war und zu der sich gegen 150 Personen eingefunden hatten, darunter auch einige Mitglieder des eingeladenen Vorstandes der Fleischerinnung, während der gleichfalls eingeladene Innungsgesellenausschuß ferngeblieben war, nahm Stellung zu dem jetzt in Hamburg ausgebrochenen Fleischergesellenstreik und gegen das Verhalten der hiesigen Fleischerinnung, die angeblich von hier aus Arbeitswillige nach Hamburg schicke und den dortigen Ausständigen damit den Kampf erschwere. Nach langer Debatte, in der auch ein Meister sich gegen die Beteiligung dem Gewerbe fernstehender Personen an der Fleischergesellenbewegung wendete, stimmten die Versammelten einer Resolution zu, in der sie sich mit dem Vorgehen der Hamburger Fleischergesellen einverstanden erklärten, das Verhalten der hiesigen Fleischerinnung verurteilten und sich verpflichteten, sich dem Zentralverband der Fleischergesellen Deutschlands anzuschließen. Die hiesige Organisationsleitung wurde beauftragt, hier baldigst für bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse einzutreten, sowie weiter, beim Rat als Innungsaufsichtsbehörde darüber Beschwerde zu führen, daß der Gesellenausschuß, der sich um einige Mitglieder vermindert habe, noch nicht wieder ergänzt worden sei.

‡ **Die Sozialdemokraten des Ostbezirks Leipzigs** ließen sich in einer am Freitag in der Gastwirtschaft „Kronenquell" zu Leipzig-Neuschönefeld veranstalteten, von etwa 150 Personen besuchten Versammlung, nach Erledigung verschiedener Organisationsangelegenheiten vom Stadtverordneten Herrn Lange über das Armenwesen der Stadt Leipzig einen Vortrag halten, wobei der Redner sich anerkennend über die von ihm näher erläuterten Einrichtungen und Anstalten der Armenfürsorge in hiesiger Stadt aussprach, eine Beseitigung der Armennot unter den gegenwärtigen Zuständen als nicht durchführbar bezeichnete und sich gegen die Beschränkung der politischen Rechte der Armenunterstützung Beziehenden wendete.

Kunstkalender für Leipzig.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater findet heute die Premiere der Kastelschen Oper „Der Dusle und die Babeli" statt, welcher das Benedixsche Lustspiel „Der Vetter" folgt. Morgen wird „Figaros Hochzeit" gegeben. Im Alten Theater geht in Scene: nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen (keine Vereinsvorstellung) Millöckers Operette „Der Vizeadmiral" und abends 7 Uhr Blumenthals Drama „Der tote Löwe". Morgen erscheint das große Ausstattungsstück „Die Kinder des Kapitän Grant". — Des weiteren verzeichnet der Wochenspielplan im Neuen Theater am Dienstag das einmalige Gastspiel und erste Debut in Deutschland der Spanierin Mlle. Ema Calvé von der Pariser Großen Oper, der Kgl. Oper in Brüssel, Madrid, London als „Carmen". Der Billett-Vorverkauf zu diesem interessanten Abend erfolgt täglich von 10 bis 8 Uhr. An Opern bringt die Woche ferner Mittwoch „Der Dusle und das Babeli", hierauf „Der Schauspieldirektor" und Sonnabend „Fidelio". Donnerstag ist die Premiere von Ludwig Fuldas neuem Schauspiel „Novella d'Andrea" angesetzt und Freitag wieder „Der tote Löwe". — Im Alten Theater werden von Operetten gegeben Donnerstag „Die Geisha" und Freitag „Frühlingsluft". Der Dienstag bringt das Drama „Der tote Löwe", der Mittwoch bei halben Preisen „Kabale und Liebe" und der Sonnabend „Die Kinder des Kapitän Grant".

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Heute, Sonntag abend, wird im Schauspielhaus zum ersten Mal „Der Kampf ums Rosenrote", Schauspiel in 4 Akten von Ernst Hardt gegeben. Dem Stücke, welches bereits an vielen Bühnen in Scene ging, wird der Verfasser beiwohnen. Wiederholungen von „Der Kampf ums Rosenrote" sind am Mittwoch und Freitag. Montag wird „Auf Selijewo", Schauspiel in 4 Akten von Karl Staup, gegeben und am Dienstag geht im 8. Mittwoch-Abonnement „Der Meister" in Scene. Sonntag wird zum ersten Male „Kettenglieder", Komödie von Heyermanns, gegeben. — Im Theater am Thomasring gelangt heute, Sonntag nachmittag 3 Uhr, bei halben Preisen (keine Vereinsvorstellung) „Zaza" zur Aufführung, während abends „Henriette" zum ersten Mal wiederholt wird. Weitere Wiederholungen dieses Lustspiels sind am Mittwoch und Freitag. Montag geht das beliebte Lustspiel „Krieg im Frieden" wieder in Scene und am Dienstag wird bei halben Preisen der beliebte Schwank „Seine Kammerjungfer" gegeben. In Vorbereitung befinden sich „Traumulus", „Der grüne Zweig" usw. Billettbestellungen für das am 1. November stattfindende Sarah Bernhardt-Gastspiel, an welchem die Künstlerin als Herzog von Reichstadt in Rostands „L'Aiglon" auftritt, werden täglich an der Tageskasse entgegengenommen.

Konzerte.

Das Böhmische Streichquartett eröffnet heute um 7½ Uhr im Kaufhause seinen aus fünf Abenden bestehenden Cyklus von Sonntags-Kammermusik. Das Programm des heutigen, unter Mitwirkung der Herren Hofkapellmeister Bernhard Stavenhagen und A. Wolschke stattfindenden ersten Abends lautet: Streichquartett D moll von Mozart, Forellen-Quintett von Schubert und Streichquartett Es dur (op. 127) von Beethoven. Karten sind vormittags von 11 bis 12 Uhr bei Herrn Kastellan Rennert im Kaufhause sowie abends an der Kasse zu haben.

Das zweite der „Neuen Abonnement-Konzerte" in der Alberthalle findet morgen, Montag, abends 7½ Uhr unter Leitung des Herrn Max Pohle statt. Die vorgetragenen Orchesterwerke sind Nicodés „Sinfonische Variationen", Goldmarks Frühlings-Ouvertüre sowie als Novität das soeben bei Breitkopf und Härtel erschienene Werk „Alt Heidelberg, du feine", Frühlingsgedicht von Fritz Volbach. Solist des Abends ist Bernhard Stavenhagen, ein Schüler Liszts, von dem wir Mozarts herrliches Krönungskonzert und Liszts Totentanz hören werden.

Philharmonische Konzerte des Winderstein-Orchesters. Das durch die Landestrauer am 17. d. M. ausgefallene erste Abonnementskonzert findet morgen, Montag, im großen Festsaale des Zentraltheaters statt. Beginn ½8 Uhr abends. Solisten: Jolanda Merö (Pianoforte) und Berthe Boulin (Gesang). Oeffentliche Generalprobe Montag, vormittag 11 Uhr. Kartenverkauf (Abonnements- und Einzelkarten) bei P. Pabst.

Der Pianist Prof. Kellermann aus München übernimmt die Begleitung im Konzert der Kammersängerin Johanna Dietz am Sonntag, den 30. Oktober, im Kaufhause.

Dem Königlichen Hofopernsänger Alfred Kase aus Cassel, welcher am Reformationsfeste in der von der Leipziger Singakademie veranstalteten Konzert-Aufführung „Luther" von Heinrich Zöllner die Titelpartie singt, geht der Ruf eines hervorragenden Konzertsängers voraus. Herr Kase verfügt über einen glänzenden Bariton, der nicht nur ausgiebig und umfangreich erscheint, sondern auch durch starken Gefühlsausdruck und temperamentvolle Gestaltungskraft für sich einnimmt. Das „Leipziger Tageblatt" urteilte am 25. April 1904: Einen wunderbaren, prächtig ausgeglichenen Bariton von edler sonorer Färbung besitzt Herr Hofopernsänger Alfred Kase (Cassel), dem auch eine ganz vorzügliche Aussprache nachzurühmen ist. — Eintrittskarten sind bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, erhältlich.

Berthe Marx-Goldschmidt, die langjährige Begleiterin der Sarasate-Tournee in allen Erdteilen, hat sich den Ruf einer vornehmen Pianisten-Erscheinung in unseren Konzertsälen erworben. Zu den kühn entworfenen Programmen, die sie neuerdings in Berlin und zahlreichen Weltbädern durchführt, gehört auch dasjenige, welches die Künstlerin Dienstag, den 1. November, im Kammermusiksaal des hiesigen Zentraltheaters vortragen wird. Es lautet einfach: Alle 24 Preludes und alle 24 Etuden von Chopin. Karten bei C. A. Klemm und Franz José.

Leonard Borwick wird am 1. November im Städtischen Kaufhaus einen Klavierabend veranstalten.

Sergei von Bortkewicz hat seinen ersten Klavierabend auf Mittwoch, den 2. November, im Kaufhause festgesetzt.

Claire Heinemann aus Dresden wird in Gemeinschaft mit der Pianistin Gisela Springer aus Wien am 4. November im Saale des Hotel de Prusse ein Konzert veranstalten. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst.

Willy Burmester gibt Sonntag, den 6. November, ein Konzert im Kaufhaussaale, für welches bereits Eintrittskarten bei C. A. Klemm und Franz José zu haben sind.

Teresa Carreño gibt ihre beiden Klavierabende im Kaufhause Dienstag, den 8. und Dienstag, den 15. November.

Der Lieder- und Balladen-Abend von Dr. Herm. Krause ist wegen Erkrankung des Künstlers auf Sonnabend, den 12. November verlegt worden.

Susanne Dessoir wird ihren diesjährigen Liederabend Sonntag, den 13. November, im Saale des städtischen Kaufhauses stattfinden lassen.

Emil Pinks gibt Donnerstag, den 17. November, einen Franz Liszt-Liederabend im Saale des Städtischen Kaufhauses. Am Klavier wird Alfred Reisenauer als einer der besten Liszt-Interpreten walten. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm und Franz José zu haben.

Clara Birgfeld veranstaltet Donnerstag, den 17. November, einen Max Reger-Abend im Kammermusiksaal des Zentraltheaters. Zur Mitwirkung ist die Münchener Altistin Clara Rahn, sowie unser geschätzter Klarinettist Edmund Hellneck gewonnen worden. Max Reger wird seine Lieder persönlich begleiten, sowie mit Frl. Birgfeld seine Variationen für 2 Klaviere über ein Thema von Beethoven zum Vortrag bringen. Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ sind bei C. A. Klemm und Franz José zu haben.

Elena Gerhardt gibt Sonnabend, den 3. Dezember, einen Liederabend im Saale des Städtischen Kaufhauses. Eintrittskarten sind schon jetzt in der Hofmusikhandlung von C. A. Klemm zu haben.

Das Petersburger Streichquartett Se. Hoh. des Herzogs Albrecht von Mecklenburg veranstaltet im Dezember zwei Konzerte.

Vorträge.

Ernst von Possart als Rezitator. Einem Berichte des „Berliner Tageblatts" über Ernst von Possarts dortigen Märchenabend entnehmen wir folgende Zeilen: „Eine Stunde glücklicher Kindheitserinnerung verbrach Ernst v. Possart gestern zu Beginn seines Märchenabends seinen Zuhörern. Und er löste sein Versprechen glänzend ein, obwohl das bei dem vielgestaltigen Publikum, das den weiten Saal der Philharmonie bis auf den letzten Platz füllte, nicht ganz leicht war. Denn neben den wirklichen Kindern mit den blonden und braunen Lockenköpfchen und vor Erwartung großen Augen und den würdigen Leuten im weißen Haar, denen das Kinderherz aus den warmen Blicken lachte, war eine starke Abordnung von „teut Berlin" erschienen. Und diesem geschäftsgeplagten, dinermüden und premierensatten Publikum mit einfachen alten Kindermärchen jubelndes Lachen und eine heimliche Träne abzugewinnen, das erfordert schon einen Meister. Und doch schien es so einfach. Diese goldnen Schätze unserer Poesie, aus den Truhen der Erinnerung ans Licht gehoben, glänzten und funkelten in alter Pracht, und wir spürten wieder die ehrfürchtige Bewunderung und das innige Behagen, mit dem wir sie einst angestaunt wie des Ahnen prunkenden Ehrenbecher am hohen Festtage . . . ."

Kunstsalon.

Leipziger Kunstverein. In der Lenbach-Ausstellung, die eine so reiche Fülle aufweist von Bildnissen hochstehender Personen, reizvoller Frauen und Kinder, nimmt das Selbstbildnis des Meisters eine hervorragende Sonderstellung ein. Selbstporträts hat Lenbach im Vergleich zu seinem fast unübersehbaren Lebenswerk nur ganz wenige geschaffen. Das jetzt im Kunstverein ausgestellte, das ihn uns sehen läßt mit seinem Töchterchen Gabriele auf dem Arm, zeigt ihn auf der Höhe seines Lebens und seiner Künstlerschaft. Es ist im Jahre 1901 entstanden. Das Bild wird, abgesehen von seinem rein künstlerischen Wert, dereinst von hoher historischer Bedeutung werden, wie es die Familienbilder Rubens geworden sind. Von größtem Interesse für unsere Kunstfreunde ist es daher, daß das seltene Werk verkäuflich ist. Es wäre freudig zu begrüßen, wenn die Kunstliebe eines unserer Mitbürger in der Erwerbung dieses hervorragenden Gemäldes sich rühmlich betätigte. Der Rat der Stadt hat seiner Verehrung für den Malerfürsten, dem das Museum 7 Meisterwerke seiner Hand verdankt, dadurch Ausdruck verliehen, daß er dieses Selbstbildnis mit einem Lorbeerkranz schmücken ließ, mit Schleifen in den Stadtfarben und dem Stadtwappen, eine Ehrung, in der zugleich auch der Leipziger Kunstverein eine hohe Ehrung seiner Veranstaltung erblicken darf. Der für heute, Sonntag, den 23. Oktober, angesetzte Vortrag über Franz von Lenbach kann mit Rücksicht auf den gleichzeitig stattfindenden Trauergottesdienst zum Gedächtnis Sr. Majestät des hochseligen Königs nicht abgehalten werden und wird deshalb auf Sonntag, den 30. Oktober verschoben. Nähere Mitteilungen werden noch bekannt gegeben werden.

Kunstgewerbe-Museum. Die Ausstellung von altthüringer Porzellan erhält beständig neuen Zuwachs. In den letzten Tagen ist eine Gruppe von Arbeiten hinzugekommen, die in anschaulicher Weise vor Augen führt, wie die Porzellanmalerei auf dem Thüringer Walde in der Biedermeierzeit eine neue Richtung einschlägt und sich als Hausindustrie in den Händen einzelner besonders befähigter Maler zu überraschender Feinheit erhebt. In der Biedermeierzeit gelangt die beliebtbeliebte Porzellanmalerei (auf Pfeifenköpfen, Bildplatten, Tassen, Tellern) allerorten zu besonderer Blüte. Ihre höchste Vollendung erreicht sie in der Kunst des Porzellanmalers Karl Ens in Lauscha. Ohne je im der Malerei schulmäßige Ausbildung genossen zu haben, hat er sich vielfach auch in der Oelmalerei auf Leinwand versucht, seit den dreißiger Jahren widmete er sich nebenbei mit großem Erfolg der Herstellung volkstümlicher Lithographien. Seine anspruchslosen, sorgfältig durchgeführten und stets selbständig erfundenen Genrebildchen haben etwas von der Gefühlswärme und dem Humor Ludwig Richters an sich. Die Ausstellung von altthüringer Porzellan zeigt die Kunst des Karl Ens in ihrer ganzen Vielseitigkeit. Neben einer größeren Reihe gemalter Pfeifenköpfe enthält sie einige seiner anziehendsten Oelgemälde und Lithographien, zwei große Bildplatten von Porzellan und endlich einen stattlichen Band mit Studien und Entwürfen für figürliche Porzellanmalerei. Auf die vielfach minutiös fein gezeichneten Bleistiftskizzen sei besonders aufmerksam gemacht. Ens wurde 1802 geboren und starb 1865.

Im **Kunstsalon F. W. Mittenzwey-Windisch,** Ritterstr. 1/3, sind neu eingetroffen: „Der Ortler", feingestimmtes Aquarell von Prof. E. Eilers-Berlin und „Birkhahnbalz" von Chr. Drathmann-Kieder-Berge. Ferner sind plaziert: eine Kollektion Landschaften sagenhaften Inhalts von Max Merker-Weimar, eine Delfter-Kollektion von E. Leupold-München, eine Kollektion anmutiger Waldlandschaften von Dr. Müller-Kurzwelly-Berlin, sowie 3 Werke des bekannten Historienmalers L. Fromme-Halberstadt und 2 Vogelstilleben des niederländischen Altmeisters Bermeelen.

Del Vecchios Kunst-Ausstellung brachte wiederum einige hochinteressante Kollektionen zur Plazierung. Der Dresdner Künstler Prof. Eugen Bracht bringt in einer Kollektion seine neuesten Werke zur Ausstellung. Hiervon wollen wir nennen: Der Schiffteich, Der Wilderer, Märkischer Birkenwald, Wintertag an der Oberspree, Der Rabenhorst. Die junge Künstlerin Klara Werner-Leipzig ist mit einer Anzahl wirkungsvoller Stillleben und Studienköpfe vertreten. Von dem bekannten Wiener Meister Prof. Th. A. Roesler sind verschiedene Genrebilder ausgestellt, wie Luna, Madonna, In der Sakristei, Eine Frage. Der Leipziger Porträtmaler Anton Kamrath hat das neuste Porträt von König Friedrich August von Sachsen ausgestellt. Von Einzelwerken wollen wir nennen: Alfred Schmidt-Mehrin-Kochel: Besuch der Freunden, A. v. Kruchten-Bonn: Crepusculum bei Nerbi, Robert Stübe-München: Bergfreunde, Robert Schulze-München: Luganeser bei Gandria, Magnus Liebscher-Dresden: Landschaften, Hans Harth Liebmann-Berlin: Jugend (Bronze-Statue). Das Graphische Kabinett beherbergt nur Werke von Prof. Max Klinger und zwar den gesamten Cyklus: Vom Tode II., ferner Blätter in nur ersten Abdrücken aus der Brahms-Phantasie.

Vergnügungen.

Vom Leipziger Palmengarten. Dank der Einrichtung, daß die von 12 bis 4 Uhr an den Tageskassen zur Ausgabe gelangenden Dinerkarten zu 3 ℳ und 2 ℳ gleichzeitig zum einmaligen freien Eintritte berechtigen, dürfte auch am heutigen Sonntage schon während der Mittagstunden reges Leben im schönen Gesellschaftshause des Palmengartens herrschen. Vom 1 bis 3 Uhr findet wieder Tafelmusik statt. Daß die Verpflegung im Palmengarten eine ganz ausgezeichnete ist, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Vom 4 Uhr nachmittags bis ½11 Uhr abends konzertiert das beliebte Musikkorps der 179er unter J. Kapitäns Leitung. Bei eintretender Dunkelheit wird das Gesellschaftshaus glänzend illuminiert. Am Dienstag nachmittag wird das 4. Gesellschaftskonzert des Leipziger Tonkünstlerorchesters, am Mittwoch abend das 4. Sinfoniekonzert des Winderstein-Orchesters veranstaltet.

Lachende Gefilde der Pfalz umgeben den Besucher eines der schönsten Schaustellungen unserer Stadt, sobald er das **Schlachtenpanorama** aufsucht. Blühende Fluren, reifende Hopfenfelder zeigen sich dem ersten Blick, bis letzterer gefesselt wird durch die drastisch getreue Wiedergabe des blutigen Kampfes der Bayern und Preußen um die Tore von Weißenburg. Scharfe Kontraste wirken auf den Beschauer ein, der sich von all dem Gesehenen voll befriedigt fühlt und insbesondere auch den Kämpfen der deutschen Marine an der Mündung des Peiho um die chinesischen Taksforts seine Aufmerksamkeit geschenkt hat. Es scheint noch wenig bekannt zu sein, daß der Eintrittspreis zu unserem Schlachtenpanorama überhaupt nur noch 50 ₰ beträgt.

In neuem Glanze erstrahlt das **Panorama-Restaurant,** nachdem eine umfassende Renovation den schönen Räumen noch mehr der Vorzüge geschenkt hat. Herr Otto Schlenke ist allen seinen Gästen ein guter Wirt, denn Küche und Keller bieten zu billigsten Preisen das Beste und alle Räume laden infolge ihrer gediegenen Ausstattung zum Verweilen. Auf die allabendlichen Konzerte (Sonntags auch von 11—1 Uhr) renommierteste Kapellen möchten wir besonders empfehlend hinweisen.

Das **Kaiser-Panorama,** Grimmaische Straße 17, I., bringt für die Woche vom 23.—29. Oktober eine Reise durch Russisch-Zentral-Asien zur Ausstellung. Großartige Brücken (von 4 km Länge), sowie hochinteressante Landschaften und Vegetations-Szenerien wechseln in reicher Fülle ab. In der Filiale Lindenau, Markt 17, ist eine hochromantische Reise durch Tirol von Kufstein durch das Kaisergebirge mit Besteigung der Eiberer Haltspitze für dieselbe Zeit ausgestellt.

Im **Zoologischen Garten** finden heute nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei große Militärkonzerte statt, die von dem Musikkorps des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 ausgeführt und von Herrn Stabshoboist Gütsch persönlich geleitet werden. Der gute Ruf, den Etablissement und Kapelle in so reichem Maße genießen, dürfte auch heute wieder einen regen Besuch versprechen.

SLUB
Wir führen Wissen.